

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmenbzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Dr. 140. | Freitag den 11. September 1896. | 57. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Klee-Verkauf.

Am nächsten **S a m s t a g**, den 12. Septbr.,
vormittags 11 Uhr,
wird der Kleeertrag (M. Schnitt) von
18 ar — qm bei der alten Kems
27 ar 72 qm auf der Leimengrube
auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 9. September 1896.

Stadtpflege:
P f ä n d e r.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten **S a m s t a g** 12. Sept.,
abends 7 Uhr,



haben auszurücken:

- I. Zug Steigermannschaft
- II. " Nettermannschaft
- III. " Schlauchlegermannschaft
- III. a " Hydrantenmannschaft

Die Mannschaftslaternen sind mitzubringen.

Das Kommando:
K f e r m a n n.

Stellung-Existenz.

Fast alle Berufszweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hierbon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Cursus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospect und Programm gegen 20 Pfg. durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN.

Schnell- und Postdampferlinien nach

Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung

nach Newyork, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Nähere Auskunft erteilt:
Imman. Scheffel, Waiblingen. Julius Finck, Wittenenden. Carl Veil, Schorndorf.

Waiblingen.

Arbeiter-Gesund.

Einige Arbeiter finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei

Dr. A. Katz,
Sprentafel-Fabrik.

Waiblingen.
Prima fettes

Bockfleisch

das Pfund zu 50 Pfg. empfiehlt
Karl Jäger, Metzger.

Waiblingen.

Käse-Lager.

Besten Ementhaler
pr. Pfd. 70 Pfg.
Bäcksteinkäs
in kleinen Kistchen für Wirthe billigt.
Scheffelsäcke
sowie gebrauchte Säcke pr. St. 30 Pfg. zu haben bei
Karl Klent beim Adler.

Waiblingen.

Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel.
W. Liebert, Leipzig-Connewitz.

Waiblingen.

Zu vermieten

sogleich oder später eine **Wohnung** mit den nötigen Erfordernissen
Fritz Ruppinger, Schuhmacher.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

nebst Zubehör hat an eine kleine Familie oder einzelne Person sogleich oder bis Martini zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Zu vermieten auf Martini ein sommerliches

Logis

von 3 Zimmern, Holzstall, Keller und Bühne
Jos. Grimm, Schuhmacher.

Waiblingen.

Geld zu 5¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuliehen durch
Emil Couz, Waiblingen.

Nur Mk. 1.10

ist der Abonnementspreis für die in Reutlingen im 41. Jahrgang erscheinende

Schwarzwälder Kreiszeitung

(alleiniges Oberamtsblatt), nebst den 7 vierseitigen Extrabeilagen „Im Weiwagen“ (täglich), „Witz, Satire und Humor“, „Für Küche und Keller“, „Kinder-Gartenlaube“, „Gartenbau und Landwirtschaft“, „Fürs traute Heim“ und „Am Familientisch“ (je wöchentlich).

vierteljährlich frei ins Haus

Größte, reichhaltigste, billigste und beliebteste

Reutlinger Zeitung.

Vorzügliches Insertionsorgan für sämtliche Inserate

Arbeitsmarkt.

bei billigster Berechnung.

Wohnungs-Anzeiger.

Ausführliche Schwäbische Chronik.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat die evang. Pfarrei Eberdingen, Def. Waiblingen, dem Pfarrer Eißacher in Strümpfelbach übertragen.

Am 5. d. Mts. wurden in den Ruhestand versetzt: Schullehrer Metzger in Zobelstein, und Schullehrer Schnabel in Grafenberg. Die Wahl des Polizeikommissärs Georg Bay in Gmünd zum Ortsvorsteher der Gemeinde Blüderhausen, O.N. Welzheim, ist bestätigt worden.

Stuttgart, 8. Sept. **F. M.** der König und die Königin reisen heute Abend 6 Uhr mit Sonderzug über Frankfurt zum Besuch nach Krollen; Prinzessin Pauline ist heute Vorm. dorthin vorausgereist.

Stuttgart, 8. Septbr. (Von der Ausstellung.) Für einzelne Firmen hat unsere elektrotechnische und kunstgewerbliche Ausstellung einen ganz bedeutenden Geschäftsanfall im Gefolge gehabt. So hat z. B. die Firma G. Kuhn & Co. in Berg auf Grund von ihr ausgestellten Maschinen so große Bestellungen bekommen, daß in ihrem neben der Villa Berg gelegenen Stablißement schon seit Wochen Tag und Nacht gearbeitet wird. — Für die letzten Wochen der Ausstellung, die bekanntlich noch bis zum 5. Okt. dauert, soll der Eintrittspreis allgemein auf 50 Pfg. ermäßigt werden.

Stuttgart, 8. September. (Berrechnet.) Eine neue Mahnung für Unternehmer, die sich bei der öffentlichen Verbindung von Staatsbauten und Staatslieferungen beteiligen, die ihren Angeboten zu Grunde liegenden Berechnungen so genau als nur möglich zu machen enthält folgender Fall. Bei der Verbindung des Umbaus der Gaisbergkaserne in Ulm im Betrag von 70 000 Mk. forderten bei der Eröffnung der Angebote zwei Unternehmer 7—10% Aufgebot, ein dritter, ein Ulmer Werkmeister hatte sein Angebot auf 10% Abschlag gestellt. Bei der Verlesung durch diesen großen Preisunterschied höchlichst überrascht, rechnete er zu Haus nochmals nach und fand, daß er sich stark verkalkuliert hatte. Die Einrede bei der Baubehörde, es sei ein Irrtum, ein Schreibfehler, half ihm nichts; die Arbeit wurde ihm zugeschlagen und er hat sie bereits in Angriff nehmen müssen. Für den Staat bedeutet dieser Irrtum des Unternehmers eine Ersparnis von 10 000 Mk.

Cannstatt, 8. Sept. (Quellenfund.) In der Tiefe von ungefähr 5 1/2 Meter wurde gestern beim Dohlenbau in der Wilhelmstraße eine Quelle bloßgelegt, welche 2 1/2 Liter Mineralwasser von demselben Geschmack wie das der anderen hiesigen Quellen in der Sekunde liefert. Die Quelle kommt aus einer Formation des blauen Lettens und wird vorläufig provisorisch gelegter gußeiserner Röhren abgeleitet.

Cannstatt, 8. Septbr. Die verstorbene Frau Regierungsrat v. Regelen hat laut C. Z. die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins mit einem Legat von 10 000 Mk. bedacht.

Leonberg, 9. Sept. Der Schuhmacherstreik scheint nunmehr seinem Ende entgegenzugehen. Wie verlautet, haben die streikenden Arbeiter ein Anwesen angekauft, um am hies. Plage eine 2. Schuhfabrik erstehen zu lassen.

Ludwigsburg, 8. Sept. (Abgestürzt. Verhaftet.) Heute vormittag stürzte ein mit dem Verputzen der Artilleriekaserne in der Mathildenstraße beschäftigter Maurer von einem Gerüste herab, wobei er schwer verletzt wurde. Blutüberströmt und in bewußtlosem Zustande wurde der Verunglückte vom Plage getragen und ins Privatkrankenhaus verbracht. — Der rohe Messerheld, welcher vorgestern nacht den Sohn des Gemeindepflegers Beutel in Benningen a. N. durch Messerstücke tödlich verletzte, wurde in der Person des in Steinheim beschäftigten Drehers Kuhle festgenommen und ans hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Gellingen, 8. Sept. (Erbrüdt.) Gestern vormittag um 11 Uhr geriet auf dem hiesigen Bahnhof der Tagelöhner Seebich, 18 Jahre alt, von Ebersbach gebürtig, zwischen die Buffer zweier Wagen und erlitt derartige innere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus verbracht, nach drei Stunden seinem Leiden erlag.

Schorndorf, 9. Sept. Heute Nacht zwischen 2 und 3 Uhr ertönten die Feuer Signale in unserer Stadt. In einer mit Heu und Stroh gefüllten Scheuer in der unteren Stadt nicht weit vom Güterbahnhof brach auf eine unausgeklärte Weise Feuer aus, das zu einer gewaltigen Flamme aufloderte. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle; ihrer eifrigen Thätigkeit und Anstrengung gelang es, das Feuer, das auch eine andere neben der brennenden stehende Scheuer ergriffen hatte, zu dämpfen und zu löschen und die ganz nahe dabei stehenden Wohnhäuser zu retten. Die Hydranten der Wasserleitung bewährten sich vortrefflich. Nachdem die Gefahr beseitigt war, kam ein Gewitter mit starkem Regen.

(Schw. M.)

Marbach, 8. Sept. (Jugendliche Ausreißerin.) Gestern nachmittag gelang es einem 13jährigen Mädchen aus Kleinspach, das wegen Diebstahls im Gerichtsgefängnis in Untersuchungshaft ist, durch das Gießgitter am Fenster des Arrestlokals zu schlüpfen und etwa 3 Meter hoch in den Garten herabzuspringen. Von da flüchtete sie in der Richtung gegen Aielingshausen. In der Nähe der Bugmühle sprang sie in die Murr. Auf ihre Hilferufe kam ein Müller und zog sie aus dem Wasser und übergab sie dem sie verfolgenden Stationskommandanten, der die jugendliche Verbrecherin wieder an das Amtsgericht einlieferte.

Heilbronn, 8. Sept. Die Zurüstungen zum deutschen Weinbaukongreß werden mit größter Eifertigkeit betrieben. Die Ausstellung nimmt rasch zu; täglich treffen noch größere Sendungen von Geräten ein. Für die Weinausstellung sind etwa 900 Nummern angemeldet; davon entfallen 400 auf Weißweine, 460 auf Rotweine und die übrigen auf Schaumweine. Von Württemberg haben aus 10 Weinbaugebieten folgende Gemeinden ausgestellt: Weißweine: 1) Oberes Neckarthal: Neutlingen, Linsenhofen, Neuffen. 2) Mittleres Neckarthal und Remsthal: Fellbach, Cannstatt, Stuttgart (Hofdomänenkammer und württ. Weinbauverein), Schnaitth. 3) Enzthal: Marktgröningen, Baihingen a. G., Dietigheim. 4) Stromberg und Zabergäu: Aleebronn, Dürrenzimmern, Meimsheim, Brackenheim. 5) Heuchelberg: Gräfl. Neipperg'sche Kellerei Schwaigern, Großgartach. 6) Böttwargebiet: Dichtenberg, Heutingen, Kleinbottwar, Helsenberg, Stettenfels. 7) Weinsberger Thal: Weinbauschule Weinsberg, Private von Weinsberg, Domäne Weißenhof, Lehrensteinsfeld, Ellhofen, Domäne Breitenau, Zellhof,

Willshach, Rentamt Weiler, Eschenau, Michelbach, Domänenkellerei Dohring. 8) Kocher-, Jagst- und Tauberthal: Ingelfingen, Affumstadt, Markelsheim, Hohenlohe-Langenburg'sches Rentamt Weikersheim. 9) Unteres Neckarthal: Marbach, Mundelsheim, Vestigheim, Wahlheim, Lauffen, Thalheim, Hohenrainerhof, Schözach, Sontheim a. N., Nordheim, Flein, Neckarsulm, Erlenbach, Kochendorf, Gundelsheim, Sulzfeld, (Baden). 10) Heilbronn ist mit etwa 150 Nummern vertreten. — Rotweine: Neuffen, Fellbach, Cannstatt, Stuttgart (Güterbesitzerverein), Hofdomänenkammer, württ. Weinbauverein, Marktgröningen, Baihingen a. G., Dietigheim, Aleebronn, Dürrenzimmern, Meimsheim, Brackenheim, Schwaigern, Großgartach, Heutingen, Helsenberg, Weinsberg, Weißenhof, Lehrensteinsfeld, Ellhofen, Breitenau, Zellhof, Willshach, Weiler, Eschenau, Affumstadt, Markelsheim, Weikersheim, Marbach, Mundelsheim, Vestigheim, Wahlheim, Lauffen, Thalheim, Schözach, Sontheim a. N., Nordheim, Flein, Neckarsulm, Erlenbach, Kochendorf, Gundelsheim, Sulzfeld, Heilbronn 150 Nummern. In einem Nachtrag ist noch Ebersbach, Hohenbachlach, Frickehausen, Strümpfelbach, Stöckheim, Untergruppenbach, Bönnigheim und Neckarsimmern aufgeführt. — Schaumweine stellen aus: Deinhard u. Co. Koblenz, Dietrich-Rüdesheim Duttenhofer-Rottweil, Sackmeyer-Mainz, Hohmann u. Co. Ludwigschafen, Kehler-Göblingen, Kupferberg-Mainz, Sandmann-Berlin, Söhnlein und Co. Schierstein, Schönberger-Mainz, Schulz-Rüdesheim. — Es sind, wie zu ersehen ist, fast ausschließlich württ. Weine ausgestellt. Die Aussteller sind meist Weingärtnergesellschaften; nur aus Heilbronn und Umgegend sind auch einzelne Weingärtner in größerer Zahl vertreten. Allem nach dürfte die Ausstellung ein schönes Bild vom württ. Weinbau geben. Zu bedauern ist, daß nicht auch der Bodenseebereich vertreten ist.

Nordheim, 8. Sept. (Vermißt.) Von dem seit 14 Tagen vermißten hiesigen Bürger ist trotz amtlichen Ausschreibens noch nicht das Mindeste in Erfahrung gebracht worden. Die Annahme, daß er noch lebe, dürfte wohl jetzt als hinfällig betrachtet werden. Er mag wohl auf irgend eine Art den Tod gefunden haben. Allgemeine Teilnahme wendet sich der Frau des Vermißten und dessen betagten Eltern zu.

Murrhardt, 8. Sept. (Zusammenkunft ehemaliger Lateinschüler.) Eine Erinnerungsfester besonderer Art wurde am Sonntag und Montag hier abgehalten; es kamen nämlich in diesen Tagen die ehemaligen hiesigen Lateinschüler zusammen. Von allen Teilen unseres Landes kamen die jetzt in den verschiedensten Berufskreisen stehenden Männer herbei, um in Gemeinschaft mit ihren hies. Mitschülern der früheren Tage zu gedenken und ganz besonders sich nochmals um ihren hochberehrten Lehrer, Herrn Prof. Niehm, der jetzt als Pensionär in Stuttgart lebt, zu scharen. Nach einer gemütlichen Unterhaltung, welche gestern nachmittag in Kuglers Saal abgehalten wurde, folgte ein Bankett im Postsaal, das auch von den hiesigen Einwohnern zahlreich besucht war. Stadtschultheiß Bügel begrüßte die Anwesenden und schloß mit einem Hoch auf die Lateinschule. Weitere zahlreiche Toaste folgten. Musikvorträge und gemeinsame Bieder wärzten die Unterhaltung, die bis nach Mitternacht dauerte. Gestern vormittag wurde ein gemeinschaftlicher Spaziergang zu den Ausgrabungen auf den Linderst gemacht, diesem folgte ein Frühstücken im „Engel.“ Mittags 1 Uhr versammelten sich die Teilnehmer zu einem Essen im „Stern.“ Hochbefriedigt über alles, was ihnen geboten wurde, und voll froher Erinnerungen verließen die meisten der auswärtigen Teilnehmer mit den Abendzügen unsere Stadt.

Waldburg, 7. Sept. Das Obst hat heuer bei uns ganz fehlgeschlagen. Die Gemeinde erlöste nur 1 M. 50 Pf., während in guten Jahren schon 700 M. erzielt wurden. Ein beträchtlicher Ausfall an Gemeindeeinkünften.

Göppingen, 5. Septbr. Am heutigen Tage reiste (wie schon kurz gemeldet) der 2. deutsche Lehrer Kameruns, Rudolf Bez, über Berlin nach Hamburg ab, um sich mit dem am 10. Sept. von dort abgehenden Wörmandampfer nach der Kolonie zurückzubehalten. Wiewohl sein Urlaub noch nicht abgelaufen, obgleich er um einen kurzen Nachurlaub gebeten, war der wadere, pflichtgetreue Mann nach erfolgter Anfrage des Kolonialamts doch bereit, sofort abzureisen. Gar manchen noch beabsichtigten Besuch in der Heimat sich verjagend, riß er sich aus dem Kreise seiner Angehörigen los, um Christallers Nachfolger in Bonamandone zu werden, nachdem er seit etwa 5 Jahren als der einzige Weiske in dem Negerdorf Bonabela Schule gehalten hat. Seinem ihm in bester Freundschaft verbundenen Kollegen Christaller nachahmend, hat Bez in seiner Einsamkeit die Mußstunden dazu benützt, zuerst etwa 24 Dualla-Dialekte, die am Kamerunfluß gesprochen werden, zu sammeln und zu vergleichen. Sodann aber hat er unter teilweiser Benützung seiner Urlaubszeit, eine vor einigen Jahren begonnene, hochinteressante Arbeit vollendet, die schriftliche Fixierung der Trommelsprache der Dualla, welche dieselbe als ihre Geheimsprache sorgfältig für sich behalten. Durch Vermittlung seiner Hausjungen und Schüler begann er diese Trommelsprache, deren einziges Intervall eine Quinte ist, in Notenwerten niederzuschreiben mit unterlegtem Text in Dualla und Deutsch. Gegen 6000 Wörter, Formen und Sätze hat Bez so festgestellt; besonderen Wert hat dabei die Aufnotirung der Neben und Gebräuche bei heidnischen Begräbnissen, bei welchen der ganze Lebensgang des Verstorbenen ausgetrommelt wird. Diese Arbeit, die erste ihrer Art, wurde vom auswärt. Amt unter besonderer Anerkennung für den Fleiß des Verfassers dem Druck in einer wissenschaftl. Zeitschrift für Kolonien überwiesen. Möge dem strebsamen Mann eine gute Gesundheit verliehen sein und möge ihm bald ein jüngerer Gehilfe aus dem württ. Volksschullehrerstand zur Seite gestellt werden können. (Schw. M.)

Lübingen, 8. Septbr. Am Sonntag Abend hat ein hiesiger Hausknecht vor dem Bahnhof auf dort anwesende Personen vier scharfe Revolvergeschosse abgefeuert und dabei einen hiesigen Hotelbedienten am Arm verwundet, so daß derselbe in die chirurgische Klinik verbracht werden mußte. Eine Kugel zertrümmerte ein Fenster des Wartsaals und wurde dort aufgefunden. Der Thäter ist verhaftet. Streitigkeiten mit einem früher hier bediensteten Hausknecht, der mit dem fälligen Zuge ankam, und dem der „feurige Empfang“ galt, waren die Veranlassung der That.

Heidenheim, 8. Sept. (Skelettfund.) Bei den infolge Umbaus eines alten Hauses hier vorgenommenen Grabarbeiten wurde ein gut erhaltenes Skelett, anscheinend einem Krieger angehörend, bloßgelegt, das jedoch durch die Unachtsamkeit der Arbeiter zerstört wurde. Eine Lanze und Teile eines Schwertes fanden sich bei demselben und zwar so, daß man annehmen muß, daß der Krieger, welcher den Knochen nach ein kolossaler Mann gewesen sein muß, i. B. ordnungsmäßig bestattet wurde.

Freudenstadt, 8. Sept. (Reichensfund.) Der Buckelbauer Michael Wurster von Röh, welchen man schon seit einem halben Jahre vermißt, wurde gestern an einer tiefen Stelle der Murg in Schönmünzach vis à vis dem Gasthof zum Schiff tot aufgefunden.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Sept. An zuständiger Stelle wird den M. N. N. mitgeteilt, daß Griechenland tatsächlich nur 27—28% den Gläubigern bieten will. Dieser Tage erfolgt die Veröffentlichung des betr. Kommissariats.

Börlitz, 8. Sept. Die General-Idee der heute mit einem Kriegsmarsch beginnenden großen Manöver ist folgende: „Eine Ostarmee hat eine Westarmee in Breslau eingeschlossen. Zum Entsatz werden Truppen in Sachsen und in der Mark zusammengezogen.“ Der Kaiser hat sich heute früh in das Manövergelände begeben und lehrte um halb 4 Uhr aus demselben zurück. — Der russische Kaiser verließ den 2. Garde- Dragonern (Kaiserin Alexandra) silberne Pauken, den Paderborner Husaren Pelze. Zugleich befahl Kaiser Wilhelm, daß letzteres Regiment den Namenszug seines hohen Chefs trage.

Kiel, 8. Sept. Der Kronprinz traf heute früh um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr von Ploen hier ein; er wurde von dem Prinzen Heinrich empfangen. Der Kronprinz trug die Uniform des 1. Garderegiments Kaiser Alexander von Rußland. — Das russische Kaiserpaar traf um 10 Uhr Vormittags mittels Sonderzugs hier ein. Am Bahnhofe waren der Kronprinz, Prinz Heinrich in russischer Uniform, die Prinzessin Heinrich, die gesamte Admiralität, alle dienstfreien Offiziere des Geschwaders anwesend. Die Einwohner grüßten begeistert die russ. Gäste. Der Zar schritt die aufgestellte Ehrenkompagnie ab, die dann vorbeimarschierte. Die Kaiserin und Prinzessin Heinrich fuhren im ersten Wagen, der Kaiser und Prinz Heinrich im zweiten; sie fuhren nach der Jansenbrücke und von da auf dem Wasserwege nach dem Schlosse. Die heute Morgen eingetroffene Manöverflotte prangt in Flaggengala, die russische Flagge wird in Großtopp geführt. — Der ganze Weg vom Bahnhofe bis zum Schlosse ist mit Blumen, Guirlanden und Fahnen in den russischen und deutschen Farben reich geschmückt. Besonders herrlich nimmt sich der Platz am Bahnhofe aus, wo einerseits der Bahnhof selbst, andererseits das Post- und Telegrafamt, sowie die dem Bahnhofe gegenüberliegenden Hotels einen prächtigen Anblick gewähren. Auch die Empfangsräume und die Ankunftsallee sind reich geschmückt. Eine dichtgedrängte Menschenmenge hatte sich seit dem frühen Morgen vor dem Bahnhofe aufgestellt.

Kiel, 8. Sept. (Amklich) Das dänische Schiff Johann Sim ist im Kaiser-Wilhelmkanal gesunken, der Kanal ist bis auf Weiteres gesperrt.

Köln, 8. Sept. In der Kölner Baumwollspinnerei und Weberei ist wegen Lohnherabsetzung ein Streik ausgebrochen. 130 Spinner legten mittags die Arbeit nieder.

Siegen, 7. Sept. (Grober Unfug.) In vergangener Nacht gegen 12 Uhr bestieg ein Unbekannter eine im Oberhessischen Bahnhof stehende Lokomotive und fuhr auf ihr einige hundert Meter aus dem Bahnhofe hinaus und wieder zurück, wobei zwei Straßenübergänge passiert werden mußten. Am Eingang zum Bahnhof sprang er ab und ließ die Maschine laufen; diese fuhr gegen eine andere und richtete großen Schaden an. Offenbar war der Thäter ein des Fahrens kundiger.

[Vom Fürsten Bismarck.] Aus Lübeck, 7. Sept. berichtet man der Köln. Z.: Auf die Begrüßungsansprache des Gaubretters Paul Steen bei dem gestrigen Besuch des Trade-Turngaus in Friedrichsrub erwiderte Fürst Bismarck, er freue sich über jeden Verein im D. Reiche, der keine bindenden Grenzen kenne, sondern das ganze umfasse. Die Turnerei habe mit der Literatur und der Musik stets ein Band gebildet, das sich an die Grenzen nicht kehre. Möge sie gedeihen und blühen auch im politischen Sinne. Körperlich könne er nicht mehr mitmachen, fügte Fürst Bismarck hinzu. Das Aussehen des Fürsten war sehr gut und frisch, seine Rede war weithin vernehmbar, so daß sich der Fürst entschieden wohl befinden muß.

Karlsruhe, 8. Sept. Heute nahmen die Festlichkeiten zum 70. Geburtstag des Großherzogs ihren Anfang. Die Stadt ist auf das prächtigste und glänzendste geschmückt. Die Hauptstraßen, die Kaiser- und Karl-Friedrich-Straße, sind durch hohe Flaggmasten eingefast, die Fahnen und Embleme in den badischen und deutschen Farben tragen. Die Gaslaternen sind in Gasfackeln umgewandelt. Besonders großartigen Schmuck trägt der Marktplatz. Auch dieser ist gleich den genannten Straßen von hohen Fahnenmasten umrahmt, die durch Laub- und Blumengewinde verbunden sind. Bei der Einmündung der Karl-Friedrich-Straße erhebt sich auf einem halbkreisförmigen, säulenge tragenen

Unterbau mit einem Brunnenbecken eine hohe Säule, gekrönt von der Kolossal-Statue der „Badenta“, die in der erhobenen Rechten einen Lorbeerkrantz hält und die Linke auf einen Schild mit dem badischen Wappen stützt. Den Fuß der Säule ziert die Kolossal-Büste des Großherzogs. Auf der nach der Kaiserstraße zu gelegenen Marktseite erheben sich vier gewaltige Obelisken, die reich mit Lannengrün, mit Fahnen und Emblemen dekoriert sind. Nicht nur in den Hauptstraßen und Plätzen, sondern überall in der ganzen Stadt tragen die Häuser festlichen Schmuck von Fahnen, Guirlanden und Kränzen. Der Fremdenzufluß ist sehr stark.

Der Großherzog erteilte heute Vormittag von 9 Uhr ab einer großen Zahl von Abordnungen Audienz, u. a. wurden empfangen Abordnungen beider Kammern des Landtags, der kommandierende General, der Weihbischof Dr. Knecht, Abordnungen der Universitäten Heidelberg und Freiburg, der Akademie der bildenden Künste, des grundherrlichen Adels, der verschiedenen Religionsgesellschaften, der evangelischen Landesgeistlichkeit, Abordnungen der Industrie, des Handels und der Schifffahrt, der Städte und Kreisaußschüsse des Landes. Der Empfang dauerte bis 2 Uhr.

Heute Vormittag 10 Uhr fand in der Festhalle ein Festakt statt, bei welchem der Ministerrat Bodmann im Auftrage des Ministeriums des Innern an 103 Arbeiter die im vorigen Jahre von dem Großherzog gestiftete Arbeiter-Medaille verteilte; desgleichen wurde an die Arbeiterinnen das von der Großherzogin gestiftete Ehrenkreuz für treue Dienste verliehen.

Abends 8 Uhr war die Stadt glänzend illuminiert. Der Großherzog, die Großherzogin, das erbgroßherzogliche Paar, die Kronprinzessin von Schweden durchfuhren die Straßen, von der vieltausendköpfigen Menge, welche die Straßen durchwogte, mit begeisterten Jubelrufen begrüßt.

Das Festbankett, welches die Stadt am Abend in dem großen Festhallensaale veranstaltete, nahm einen glänzenden Verlauf. Anwesend waren die Spitzen der Behörden, während ein glänzender Damenstolz die Galerien besetzte. Mit den Vorträgen der Kapelle des hiesigen Leib-Grenadierregiments wechselten Aufführungen des Gesangvereins „Viedertafel“ ab. Die Festrede auf den Großherzog und der Trinkspruch auf den Kaiser wurden mit lauter Begeisterung aufgenommen. Bessere Toaste galten dem großherzoglichen Hause und dem Vaterlande.

(D. N. P.)

Billingen, 8. Sept. (In unerquicklicher Lage.) Am Sonntag abend ist dem Pfeifenfabrikanten W., jr., dahier ein Unfall zugefallen. Derselbe hatte im „Deutschen Kaiser“ kaum das Pissoir betreten, als eine Steinplatte wich und mit Herrn W. ca. 5 Meter in die Tiefe stürzte. Glücklicherweise war die Grube nicht ganz voll, so daß dem „Sch. B.“ zufolge die Gefahr des Ertrinkens beseitigt war, auch wurden die Hilferufe des Unglücklichen alsbald vernommen, worauf die Befreiung aus der sehr peinlichen Lage erfolgen konnte.

(Der Hund als Postbote.) Jeder Reisende, der den von Augsburg Vormittags 9 Uhr 8 Min. nach Buchloe abgehenden Postzug benützt, kann kurz nach dem Verlassen der Station Westerringen bemerken, wie ein schwarzer Spitz dem herankommenden Zuge entgegenläuft. Aus dem Postwagen wird eine Rolle Zeitungen hinausgeworfen. Wie ein Augenzeuge berichtet, erfaßt der Hund diese und springt damit in raschem Lauf einem einige hundert Meter entfernten Gute zu. Der Hund verfehlt schon seit Jahren, Sommer und Winter, diesen Dienst. Sein Herr gelangt dadurch schon am Morgen in den Besitz seiner Zeitungen, welche er sonst erst am Nachmittag durch den Postboten bekommen würde. (D. Schweiz. Bahn.)

Ausland.

Wien, 9. Sept. Auf der Materialbahn der Firma Daberer und Höhl in Weidlingen bei Wien wurde ein Lokomotivführer plötzlich irrsinnig und fuhr mit seinem Zuge gegen eine andere Maschine, wobei er getötet wurde. Beide Maschinen wurden beschädigt. Der Heizer, welcher den Irrsinnigen von der Weiterfahrt nicht zurückhalten vermochte, war vor dem Zusammenstoße abgesprungen und erlitt Verletzungen.

Wien, 9. Sept. Die bevorstehende Ernennung des Grafen Kapnist zum russischen Minister des Aeußern wird hier außerordentlich günstig beurteilt.

Rom, 8. Sept. Es verlautet, der Zar werde als Trauzeuge der Prinzessin Helene von Montenegro und Kaiser Wilhelm als Trauzeuge des Kronprinzen von Italien fungieren.

Paris 4. Sept. Hier und in Cherbourg beschäftigt man sich schon eifrig mit den Vorbereitungen zum Empfange des Zaren. Im Ellysée wird den Salawagen und ihrer Bepannung besondere Sorgfalt gewidmet. So sind gestern 20 prächtige Kutschpferde angekauft worden, sämtlich braune, die 6—7000 Fr. jedes kosten und die unter der Leitung des Stallmeisters des Präsidenten, Montjarret, bereits eingefahren werden. Die vom Gemeinderat von Cherbourg nach Paris entsandte Abordnung, die mit dem Minister des Aeußertigen, Hanotaux, ein Einverständnis hinsichtlich der Empfangsfestlichkeiten in Cherbourg erzielen sollte, ist dort gestern Nachm. wieder eingetroffen. Sie hat die Nachricht mitgebracht, daß die kaiserl. Gäste am 5. Okt. erst in später Abendstunde vor Cherbourg ankommen werden. Aus diesem Grunde wird der Gemeinderat ganz besondere Maßregeln zum Empfang treffen müssen. Im Falle die kaiserl. Nacht erst in der Nacht einlaufen sollte, würden die Hafendämme und Kais in großartigster Weise beleuchtet werden. Alle im Hafen ankernden Schiffe und das der kaiserlichen Nacht entgegenfahrende Geschwader flaggen und beleuchten ebenfalls. Am Lande werden der Kaiser und die Kaiserin von dem Präsidenten der Republik den Ministern

empfangen. Eine von der Seebehörde aufgeworfene, sehr heikle Frage hat bis jetzt noch keine Lösung gefunden, nämlich die, mit wie viel Kanonenschüssen das Kaiserpaar begrüßt werden soll. In Frankreich ist es Regel, das Staatsoberhaupt mit 21 Schüssen zu begrüßen, das russische Reglement schreibt bei einer solchen Gelegenheit eine Salve von 101 Schüssen vor. Man neigt bis jetzt zu der Ansicht, daß man in dem vorliegenden Falle das russische Reglement annehmen müsse. Wenn es sich um den Empfang des Zaren handelt, darf man es auch auf ein paar Kanonenschüsse nicht ankommen lassen. — Der französ. Botschafter in St. Petersburg, Graf Montebello, ist hier eingetroffen und hat sofort nach seiner Ankunft mit Hanotaur über die Reise des Zaren nach Paris sich besprochen. — Aus Perpignan wird gemeldet, daß sich die spanischen Ueberläufer in immer größerer Anzahl in den französl. Grenzgemeinden stellen. In Oseja trafen in den letzten 4 Tagen 102 Deserteure ein und fast ebenso viele in Cerdagne.

London, 7. Sept. Daily Telegraph berichtet: Ein Individuum schleuderte eine Bombe gegen das Freimaurergebäude in Westminster Bridge road. Die Bombe plakte mit großer Gewalt, hat aber Niemand verletzt. — Daily News melden aus Athen, daß eine neue Aufbruchbande die türkischen Truppen bei Giassona, Makedonien, am Mittwoch anscheinend mit schwerer Verlusten in die Flucht schlug.

London, 8. Sept. In einer gestern stattgehabten Versammlung der Dockarbeiter wurde mitgeteilt, daß die in 32 Syndikaten befindlichen Hafenarbeiter, darunter auch diejenigen aus Newyork, sich gleichfalls den Dockarbeitern angeschlossen haben. Gegenwärtig sind insgesamt 1 1/4 Million Arbeiter zu streiken bereit.

Petersburg, 5. Sept. Die deutsche Petersb. Zeitung betont in einer Besprechung der Zarenreise die stillliche Annäherung, die sich zwischen Deutschland und Rußland vollziehe, und sagt unter Hervorhebung der warmen Begrüßungsartikel der deutschen Blätter: „Hoffen wir, daß der verständliche Ton, den die deutsche Presse anschlägt und der gewiß auch bei uns Wiederhall finden wird, nicht leicht verhallt. Hoffen wir, daß die Stunden, in denen die mächtigsten Herrscher Europas einander in Liebe begrüßen, den Beginn einer Verständigung auch der Völker bezeichnen, die möglich sein muß, wie sie sich auch in der ersten gemeinsamen Arbeit zur Erhaltung des Friedens möglich erwiesen hat!“ Nowoje Wremja sagt, Kaiser Wilhelm habe sich überzeugen können, daß die freundschaftliche Annäherung zwischen Rußland und Frankreich keineswegs den europ. Frieden noch die Ruhe Deutschlands bedrohe. In Breslau werde sich sicherlich nichts zutragen, was diese Ueberzeugung des deutschen Kaisers erschüttern könnte, wie sich auch nichts dergleichen in Kopenhagen und Balmoral ereignen werde. Der Swet urteilt, daß die Kaiserreise die allgemeine Zueversicht auf Unantastbarkeit des europäischen Friedens befestige.

Newyork, 3. Sept. Gegen die Wahl des Senators Palmer zum Präsidentschaftskandidaten der Gut-Geld-Demokraten läßt sich wenig Einwand erheben. Allein Begeisterung erweckt sie nicht. Es wird ihm in seinem Alter schwer fallen, gegen seinen rastlosen Nebenbuhler Bryan aufzukommen. Was die Teilnehmer an der Konvention in Indianapolis betrifft, so stehen sie ohne Zweifel höher, als die Elemente, welche die Konvention von Chicago und St. Louis ausmachten. Die Aufstellung eines dritten Präsidentschaftskandidaten hat übrigens hohe Bedeutung. Allerwärts wird zugestanden, daß die Mittelstaaten den Ausfall der Wahl entscheiden werden. Gelingt es dem General Palmer auch nur, eine einigermaßen große Anzahl demokratischer Stimmen in diesen Staaten um seine Fahne zu schaaren, so werden dadurch Bryans Aussichten wesentlich verschlechtert.

Newyork, 7. Sept. Das Operntheater in Benton Harbor, Michigan, ist durch Feuer zerstört worden. Elf Feuerwehrleute wurden durch einstürzende Mauern getötet.

Newyork, 8. Sept. Der Newy. Herald meldet aus Rio de Janeiro: Der frühere Minister des Auswärtigen, Carvalho, wurde auf dem Bahnhofe von einem Deputierten in Anwesenheit des Präsidenten Moreas erschossen; 3 Kugeln trafen die Brust Carvalhos.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. Sept. (Ferienstrafkammer.) Der 36 Jahre alte, verheiratete Gärtner Karl Heinrich Häcker von Hedelfingen, D. A. Cannstatt, fertigte im Mai, Juni und Juli d. Jz. drei falsche Wechsel von 150, 150 und 90 M., worauf er die Namen von Ausstellern, Acceptanten und Indossanten, teils hier, teils in Hedelfingen wohnhaften Personen, ohne deren Wissen eingesetzt hatte, gab sich in einer hiesigen Bank für einen hiesigen Flaschner aus und erhielt die Wechsel diskontiert. Häcker machte schlechten Geschäftsgang, Not und Verschuldung, sowie eine Familie mit sechs Kindern als Entschuldigungsgründe geltend, auch gebachte er die Wechsel bei Verfall einzulösen. Die Bank dürfte durch den Erlös aus dem Anwesen Häckers Deckung finden. Unter Annahme mildernder Umstände wurde derselbe wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu fünfmonatlicher Gefängnisstrafe verurteilt, 14 Tage wurden für Untersuchungshaft abgerechnet und der Angeklagte zunächst auf freien Fuß gesetzt.

Der 59 Jahre alte Tagelöhner Jakob Hermann von Schwaikheim, D. A. Waiblingen, und der 32 Jahre alte Tagelöhner Konrad Stegmüller von Untermünkheim, D. A. Hall, veranlaßten einen Offizier zu Ludwigsburg, für den sie bei einer Bauarbeit beschäftigt waren, durch Ueberbringung eines auf den Namen des Accordanten gefälschten Zettels des Inhalts, sie seien jetzt mit ihrer Arbeit fertig, zur Verabfolgung von 10 M. Trinkgeld, wovon ersterer 4 M., letzterer 6 M. erhielt; den

übrigen Arbeitern gaben sie nichts davon. Beide Angeklagte wurden wegen (versuchter) Urkundenfälschung und Betrugs bestraft, und zwar Hermann mit 3 Wochen, Stegmüller, weil vorbestraft und rückfällig, mit 5 Monaten Gefängnis. Letzterer, der noch weitere Strafe zu ersehen hat, wurde sofort verhaftet.

Vom Schöffengericht Stuttgart Stadt wurde der oftbestrafte, 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Gustav Habermann von Bottnang wegen Widerstands zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er einem hiesigen Fährder, der ihn wegen Uebertretung des ihm hier auferlegten Stadtverbots am 18. Juli festnahm, Widerstand leistete, ihn über die Straße zerpte und mit den Füßen nach ihm stieß. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen; nur wurden wegen Verzögerung der Verhandlung durch die Ferien 12 Tage für Untersuchungshaft abgerechnet.

Vom Schöffengericht Ludwigsburg wurden der 33 Jahre alte verheiratete Schuhmacher und Kommissionär Gottlob Bertele von Hochberg, D. A. Waiblingen, und dessen 30 Jahre alter lediger Bruder, Steinhauer Jakob Fr. Bertele von da, ersterer wegen zweiter Vergehen der Beleidigung (worunter eine öffentliche) zu 14 Tagen, letzterer wegen je eines Vergehens der öffentlichen Beleidigung und Bedrohung zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten legten gegen das schöffengerichtliche Urteil Berufung ein und bestritten den Thatbestand. Nach Vernehmung von 16 Zeugen wurde die Berufung des Jakob Bertele verworfen, Gottlob Bertele dagegen in einem Fall freigesprochen und seine Strafe wegen der anderen Beleidigung auf 12 Tage herabgesetzt.

Landwirtschaftliches.

Gerabronn, 5. Sept. (Junge Rebhühner.) Bei Kaufmann Schuster in Lendsiedel sind 15 Stück junge Rebhühner zu sehen, lauter nette und muntere Tierchen, welche durch eine gewöhnliche Landhenne ausgebrütet wurden. Das Rebhühnchen wurde beim Nähen bloßgelegt und da zu befürchten war, daß die Mutter die Eier doch verlassen würde, dieselben einer ihrer größeren Kasseverwandten unterlegt, welche letztere dann auch das Problem ausgezeichnet löste.

Von der unteren Tauber, 7. Septbr. In den letzten Tagen wurde von Brennerien, was an Zwetschgen erhältlich war, aufgekauft. Preise stellten sich zu 7—8 M. pro 100 Kilo ab Dorf, wozu noch Kosten kommen. Eine Württemberger Firma kaufte einige hundert Zentner eingeschlagene Zwetschgen 1895er Herkunft zu 7 M. pro 100 Kilo von einem Landwirt. Altes Zwetschgenwasser ist noch bei Brennerien erhältlich und wird von 85—96 M. pro Hektoliter und 50% bezahlt.

Vom Abhang des Strombergs, 7. Sept. Die landüblichen Versuche, den Ausfall des Weinherbstes nach dem Stand anderer Früchte des Jahrgangs voranzusagen, kann diesmal ohne Zweifel wenigstens in Betreff der Kirschchen einen „Treffer“ aufweisen. Seit vielen Jahren wurden die Kirschchen nicht mehr so ungleich reif wie heuer, wo es ganz, halb- und unreife in bunter Mischung wochenlang untereinander gab. Selbst wenn sich die Bitterung der nächsten Zeit ernstlich und nachhaltig bessert, werden wir an unsern Trauben in den Weinbergen dieselbe Erscheinung sich wiederholen sehen. Was dies für die Arbeit der Lese und für die Beschaffenheit des Weines bedeutet, wissen wir aus leidigen Vorgängen nur zu gut. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch aus der neuesten und umfassendsten Weinchronik, die es nun giebt (vgl. Weiskner's Buch „Das Dorf Kleinbottwar“ 1896, S. 98 ff.) die Jahrgänge 96 früherer Zeiten zusammenstellen: 1496 ziemlich viel und gut, Preis des Gimers in Cannstatt 1 fl. 25 kr.; 1596 ziemlich viel und sehr gut, Preis des Gimers in Mundelsheim 14 fl.; 1696 sehr wenig und ziemlich gut, Preis des Gimers in Großbottwar 12 fl.; 1796 Menge und Beschaffenheit mittelmäßig. Im 19. Jahrhundert ist der von 1816 einer der allerschlechtesten, der von 1846 einer der allerbesten, doch kostete jener im Durchschnitt 44 fl., dieser nur 52 fl.

Zurückgesetzte

Woll- u. Waschstoffe im Ausverkauf.

Alpaka doppeltbreit modernste Farben à M. 1.15 Pfg. pr. Mtr	Muster auf Verlangen franco ins Haus.	Waschstoffe à 22 Pfg. pr. Meter Mousseline laine à 60 Pfg. pr. Meter
---	--	---

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modelle gratis.

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:
Buxkin von M 1.35 Pfg., Cheviots von M. 1.95 Pfg. an pr. Meter.

— Die 10 e b e n zur Ausgabe gelangte Nummer 36 des „Reporter“, illustriertes Weltblatt, Berlin (Preis 10 Pfg., Postzeitungsliste No. 5899) hat folgenden Inhalt:

Die Palastrevolution in Jozibar (mit 3 Illustrationen). — Ein Ehrenmann. Dem Sekundanten nacherzählt von Francis Stahl (mit 5 Illustrationen). — Die Verlobung des Kronprinzen Viktor Emanuel von Italien mit der Prinzessin Helene von Montenegro (mit 2 Portraits). — Trauriges Ende — Bilder von der Berliner Gewerbe-Ausstellung (mit 4 Illustrationen). — General von Hahnke (mit Portrait). — Von den Arawaks. — Eine Schönheits-Konkurrenz. — Richard Wagner im Schweiz. — Fürst Lobanow (mit Portrait). — Unser Volkslied-Preisanschreiben. — Briefkasten. — Preis-Bilderrätsel. — Anzeigen.